Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

politisch loyal belgisch. Die deutsche Besatzung im Ersten Weltkrieg hat diese Zeitung zeitweilig verboten, ein Spiegelbild zur Malmedyer französischsprachigen „Semaine", die nach dem Ersten Weltkrieg von der belgischen Militärverwaltung wegen ihrer propreußischen Einstellung zeitweilig eingestellt wurde.
Die „Fliegende Taube" bekämpfte die NS-Weltanschauung und brachte Berichte über die Kirchenverfolgung im Dritten Reich. Ihre letzte Nummer erschien 1951 mit einem bitteren Abschiedsartikel. Eine Eupener Zeitungswissenschaftlerin, Frau Ulrike Pommé, hat mit ihrer Lizentiatsarbeit dieser Zeitung ein würdiges Denkmal gesetzt. Dieser Raum an der Sprachgrenze zwischen dem Französischen, Deutschen und Niederländischen böte ein dankbares Arbeitsfeld für Wissenschaftler verschiedener Richtung.

Ludwig Schlögl

Verschiedenes

Bald gesamtdeutscher Duden

Die verwandten und namensgleichen Verlage F. A. Brockhaus und Bibliographisches Institut (Duden-Verlag) in Mannheim und Leipzig haben eine künftige „enge Zusammenarbeit zum Nutzen beider Partner" vereinbart. Einzelheiten der Abmachungen über verlegerische und wirtschaftliche Kooperationen wurden in Mannheim und Leipzig veröffentlicht. Sie betreffen auch die Zukunft des Dudens. Mit der Herausgabe eines gemeinsamen Duden-Wörterbuchs der deutschen Rechtschreibung könne allerdings nicht vor 1992/93 gerechnet werden, teilte ein Verlagssprecher mit. Den Vereinbarungen zufolge wird dem Verlag Bibliographisches Institut und F. A. Brockhaus AG, Mannheim, eine fünfzigprozentige Beteiligung am Leipziger Verlag Bibliographisches Institut eingeräumt. Verträge sollen nach Klärung der rechtlichen Fragen geschlossen werden, die sich aus den Veränderungen in der DDR ergeben. Der Mannheimer Verlag behält sich eine Option im Falle einer weiteren Veräußerung von Gesellschaftsanteilen vor. Im Gegensatz zu Leipzig, wo die VEB Bibliographisches Institut und F. A. Brockhaus getrennt tätig sind, fusionierten 1984 in der Bundesrepublik die beiden namensgleichen Verlage zur Bibliographisches Institut und F. A. Brockhaus AG, die seit 1985 den Firmensitz in Mannheim hat. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 282 Mitarbeiter und gibt für 1989 einen Umsatz von 73 Millionen Mark an. Das Aktienkapital wird zu 85 Prozent von den Familien Brockhaus und Langenscheidt gehalten. Die Konzeption eines gemeinsamen Dudens wird, wie verlautet, noch in diesem Jahr eine Arbeitsgruppe der Duden-Redaktionen beider Verlage beraten. Damit würden erste Schritte unternommen, die politisch bedingte Trennung zu beenden, die sich „in den nach 1949 in Leipzig und in Mannheim erschienenen Duden-Ausgaben manifestiert hat". Die beiden Brockhaus-Verlage haben außerdem vereinbart, daß sie gegenseitig unangefochten den Namen des Gründers F. A. Brockhaus in der Firmenbezeichnung führen. Der Leipziger Verlag garantiere dabei, unter dem Namen Brockhaus keine allgemeinen Lexika, Enzyklopädien oder Nachschlagewerke zu verlegen.

Siegfried Röder